

Inhalt

Prolog: »Der Mensch ist das Verwandlungstier«	9
Biographiephobie. Canettis antibiographischer Affekt	17
»Alles war in Rustschuk schon einmal geschehen«. Die ersten Jahre (1905-1911)	31
Multipler Musterschüler: Schulzeit in Manchester, Wien, Zürich, Frankfurt (1911-1924)	46
»Die unaufhörlichen Verwandlungen der eigenen Vergangenheit«. Grundlegende Maximen der Lebensgeschichte	89
»Ho vom Rücken meiner Mutter / Spring ich in die beissende Welt«. Studium in Wien. Die Wunde Karl Kraus (1924-1929)	102
Der 15. Juli 1927	138
Genosse Canetti? Berliner Intermezzo (1928)	150
Canettis Zentralmassiv: Die Aufzeichnungen	172
»Kein Tag ohne drei Seiten«. Freundschaften in Wien I (1929-1935)	188
<i>Die Blendung</i>	229
Impotente Genießer. Freundschaften in Wien II (1935-1938)	247
»Er ist treu wie ein Faun«. Unbürgerliche Bindungen bis zur Emigration	263
<i>Hochzeit. Komödie der Eitelkeit</i>	293
»Vielleicht bin ich kein Künstler«. Exil in England (1939-1945)	309

1945	350
»Einer, der böse Welten um sich schafft, weil er keine bösen Bücher mehr schreibt.« Guru in Hampstead I	373
Lichtgestalten und Haßgötzen. Guru in Hampstead II	394
»Ich lebe in vielen Romanen zugleich«. Guru in Hampstead III	419
<i>Masse und Macht</i>	437
»Ich bin zerbrochen und abgebrannt, ein Haufen Asche«. Letzte Jahre mit Veza. Der Trauerprozeß	456
»Er hat es satt, unter seinen Büchern zu schlummern«. Endlich Öffentlichkeit (Sechziger Jahre)	479
<i>Die Stimmen von Marrakesch</i> (1968)	527
Endlich sozialisiert. Ehemann und Familienvater (Siebziger Jahre)	543
<i>Der Ohrenzeuge</i> (1976)	601
Als Nobelpreisträger in Zürich	606
Der Tod-Feind	644
Die letzten Jahre (1989-1994)	658
Epilog	689
Kürzel	691
Nachweise	692
Bibliographie der Erstausgaben	781
Bildnachweis	784
Personenregister	785
Dank	799